

JAHRESBERICHT

2017

www.regiospitex.ch



Überall für alle

SPITEX

RegioSpitex
Limmattal

79

Mitarbeitende

82743

Einsätze im Jahr 2017

227

Einsätze pro Tag

43207

Geleistete Stunden

Inhaltsverzeichnis

- 4 Vorwort der Geschäftsleiterin
- 5 Vorwort des Präsidenten
- 6 Verrechnete Stunden
- 7 Entwicklung der RegioSpitex
- 8 Erfolgsrechnung
- 9 Bilanz
- 10 Spitex-Fonds und Kennzahlen
- 11 Kommentar

Vorwort Elsbeth Liechti

Geschäftsleiterin

RegioSpitex Limmattal – ein attraktiver Arbeitsplatz

Vielfältige Aufgaben, selbstständiges Arbeiten und eine hohe Verantwortung im pflegerischen wie auch im zwischenmenschlichen Bereich: Die Arbeit bei der RegioSpitex ist immer spannend. Infolge der Umsetzung von „ambulant vor stationär“ können kranke Personen länger zu Hause bleiben, während die Einführung der Fallpauschalen die Aufenthaltsdauer in den Spitälern verkürzt. Damit steigen die fachlichen Ansprüche an unsere Mitarbeitenden, deren Know-how und Erfahrung bei den verschiedensten Erkrankungen gefragt ist.

Die RegioSpitex wächst mit diesen Herausforderungen. Die Mitarbeitenden werden durch Weiterbildungen und gezielte Fallbesprechungen begleitet und befähigt, den Alltag zu meistern und in Notlagen oder bei komplexen Pflegesituationen die richtige Entscheidung zu treffen. Ebenso bieten wir unseren Angestellten immer wieder neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Dabei denken wir auch bereits an die Zukunft. Seit 2004 bilden wir den Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit und seit 2012 Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales aus. Neu ist im letzten Jahr die berufsbegleitende Ausbildung zur Pflegefachfrau HF dazugekommen. Bildung und Ausbildung sind in steter Entwicklung. Die Schaffung der Stelle für eine Bildungsverantwortliche ermöglicht es uns, weiterhin qualifizierte Berufsausbildungen anzubieten.

Dank diesen Anstrengungen konnten wir trotz Personalkräftemangel unsere Stellen aufstocken und alle Einsätze bei den Kunden mit eigenem Personal bewältigen. Dennoch lässt sich nicht vermeiden, dass wir unsere Kunden durch unterschiedliche Personen versorgen. Der Einsatzplan wird von vielen Faktoren beeinflusst, und wir müssen täglich rasch auf veränderte Gegebenheiten reagieren.

Gleichzeitig setzen wir Innovationen um. Immer wieder betreuen wir Personen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind und die Haustüre für unsere Mitarbeitenden nicht selber öffnen können. Die RegioSpitex hat bis letzten Herbst die Haustürschlüssel von diesen Kunden verwaltet. Damit wir schlanke Abläufe garantieren können, haben wir neu Schlüsselsafes bei den Kunden installiert, was sich bewährt.



Bei den Projekten haben wir das Austrittsmanagement mit dem Spital Limmattal bei komplexen Pflegesituationen erfolgreich umgesetzt und schaffen so die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Übertritt vom Spital nach Hause. Auch im Bereich der Nachspitex war eine Projektgruppe mit Vertretern aus allen Gemeinden des Bezirks Dietikon aktiv. Das Konzept steht, und die Gemeinden haben für 2018 grünes Licht für die detaillierte Ausarbeitung des Nachspitex-Projektes gegeben.

Wir sind sehr stolz auf unsere engagierten Mitarbeitenden, die enorme Arbeit mit aussergewöhnlichem Elan und Einsatz erbringen. Dafür danken wir ihnen bestens. Ein weiteres grosses Dankeschön gebührt dem Vorstand für die Unterstützung bei der Entwicklung der RegioSpitex und für das Schaffen von guten Arbeitsbedingungen. Ebenso danken wir allen externen Partnern – den Hausärzten, Spitälern sowie den Spezialdiensten Onko Plus und Kinderspitex. Mithilfe dieser starken Vernetzung können wir unseren Kunden gute Pflege und Betreuung bieten. Dieses Ziel werden wir auch 2018 verfolgen.

Vorwort Jürg Brändli

Präsident

Position in der Gesundheitsversorgung weiter ausgebaut

Die RegioSpitex Limmattal konnte im Berichtsjahr ihre Position als starke Partnerin in der Gesundheitsversorgung im Limmattal weiter ausbauen. In vielen Bereichen haben wir die Vorjahreswerte einmal mehr übertroffen.

Die verrechneten Krankenkassenleistungen (KLV-Stunden) lagen konstant über den veranschlagten Werten und erreichten den neuen Höchststand von 34'672 Stunden, 12.4% über Budget und 7,9% über Vorjahr. Umgekehrt wurden mit total 8'535 Stunden im Bereich für Nicht-Krankenkassenleistungen (NKL, z.B. Hauswirtschaft) die budgetierten Stunden gegenüber dem Vorjahr mit 9'057 Stunden unterschritten. Trotz des weiteren Rückgangs erachten wir das Erbringen von Nicht-KLV-Leistungen immer noch als wichtige Vorstufe für Leistungen in der Pflege und Betreuung.

Die Gesamtsicht fällt entsprechend erfreulich aus. Mit total 43'207 verrechneten KLV- und NKL-Stunden konnten 2017 die Dienstleistungen um 2'025 Stunden (4.9%) gesteigert werden. Seit 2009 weisen diese Kerndienstleistungen einen Zuwachs von 20.2% aus. Der gesamte Personalbestand stieg im gleichen Zeitraum von 61 Mitarbeitenden auf 79 Mitarbeitende, oder von 32.9 Stellenprozenten auf 48.6 Stellenprozente.

Der Ertrag liegt 8.7% und der Personalaufwand 5.3% über dem Voranschlag für 2017. Das zeigt, dass wir die Ertragssteigerung mit einer geringeren Steigerung des Personalaufwandes realisieren konnten, was sehr erfreulich ist. Im vergangenen Jahr waren wir personell gut aufgestellt und die fachlichen Qualifikationen (Grade-Skill-Mix) aufeinander abgestimmt. Gezielte Planungen und wirtschaftlichere Abläufe (Installation von Schlüsseltresoren bei den Kunden) führten dazu, dass unsere Mitarbeitenden effizienter arbeiten konnten.

Sehr wichtig war zudem, dass wir das ganze Jahr ohne temporäres Personal auskamen. Im Dezember begannen wir mit dem Aufbau eines Personalpools, um kurzfristige Absenzen, z.B. infolge Krankheit oder bei steigender Nachfrage, aufzufangen, ohne dass unsere Mitarbeitenden zusätzlich einspringen oder wir auf teurere Temporärmitarbeitende zurückgreifen müssen. Solche Steigerungen bedingen immer auch organisatorische und administrative Voraussetzun-



gen, die wir rechtzeitig zur Verfügung stellen konnten. Mit enormem Einsatz aller Beteiligten haben wir diese Aufgaben und Herausforderungen mit Bravour geschafft.

Sorgen bereiten uns auf der anderen Seite die Verkehrssituation und die oft fehlenden Parkplätze bei unseren Kunden. Wir rechnen aber auch damit, dass die finanziellen Rahmenbedingungen insgesamt noch enger werden. Die Pflegebedürftigkeit wird steigen und damit aufgrund der Pflegefinanzierung die Gemeinderechnungen weiter belasten. Wir werden alles dazu beitragen, die benötigten Leistungen effizient und wirtschaftlich, aber auch in der gewohnten hohen Qualität zu erbringen.

Für die ambulante Pflege und Betreuung zu Hause sind wir auch 2018 sowohl personell wie auch organisatorisch-administrativ gut aufgestellt. Die nächsten Herausforderungen – dazu gehören unter anderem die Detailarbeiten für die Einführung der Nachspitex 2019 – gehen wir mit grosser Zuversicht und Überzeugung an. Die Unterstützung durch unsere Partner – Mitglieder, Mitarbeitende, Gemeinden, Krankenversicherer und Dritte – schätzen wir sehr, und ich danke allen für das grosse Engagement.

Verrechnete Stunden



Leistungsstatistik 2017

PFLEGERISCHE LEISTUNGEN GEMÄSS KLV

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2016	2017	2016	2017
05 – 19	15	10	136	164
20 – 64	230	251	5'202	6'125
65 – 79	210	240	8'829	9'699
80 +	342	353	17'958	18'684
Total	797	854	32'125	34'672

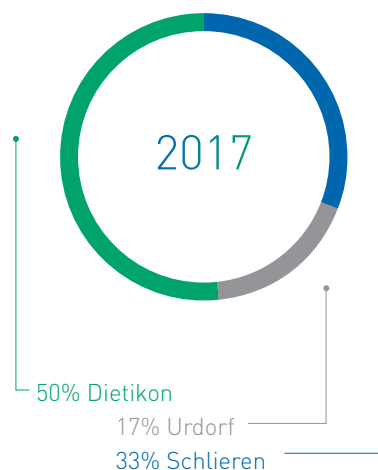
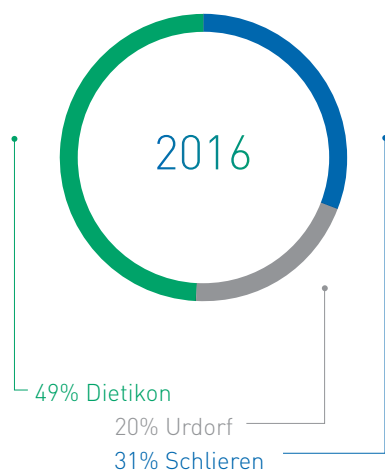
HAUSWIRTSCHAFTLICHE UND BETREUERISCHE LEISTUNGEN

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2016	2017	2016	2017
05 – 19	0	0	0	0
20 – 64	56	54	1'128	1'178
65 – 79	101	115	2'099	2'034
80 +	195	203	5'830	5'323
Total	352	372	9'057	8'535

Im Berichtsjahr haben 196 Kunden sowohl KLV-Leistungen und hauswirtschaftliche Leistungen bezogen.
Im 2016 waren es 176 Kunden, die beide Dienstleistungen bezogen haben.

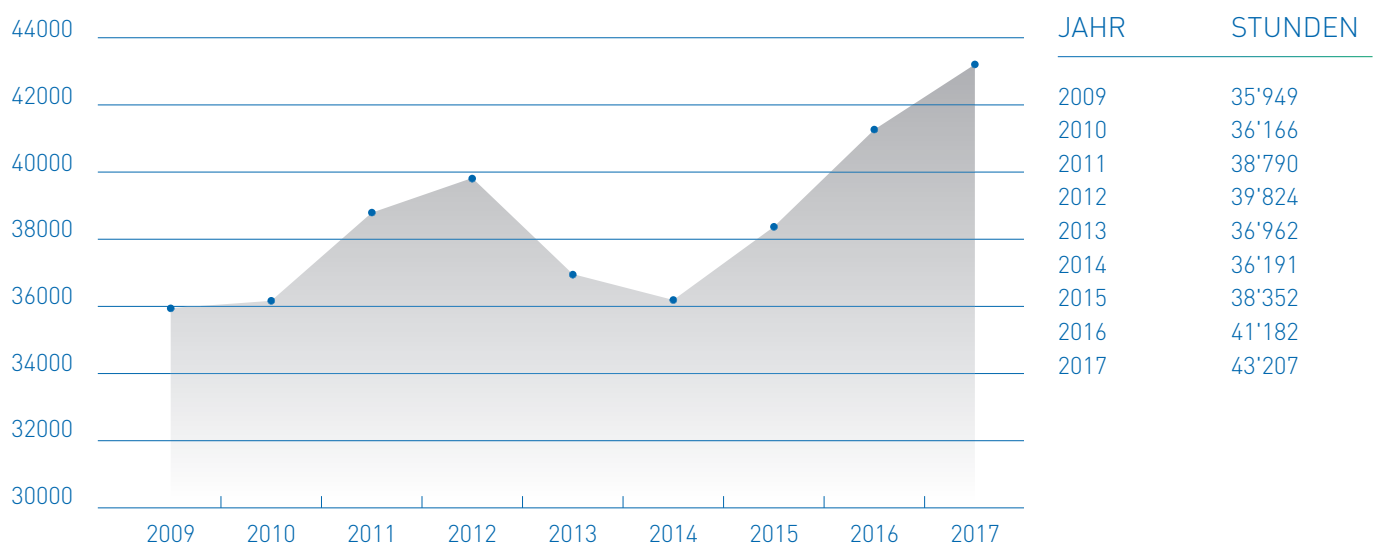
Aufteilung Gemeindebeiträge per 31.12.2017

BUDGET	2016	2017	GEMEINDEBEITRÄGE	2016	2017
Dietikon	988'016	1'122'857		1'176'307	1'359'181
Schlieren	696'081	823'798		749'583	893'764
Urdorf	557'166	609'168		494'645	478'258

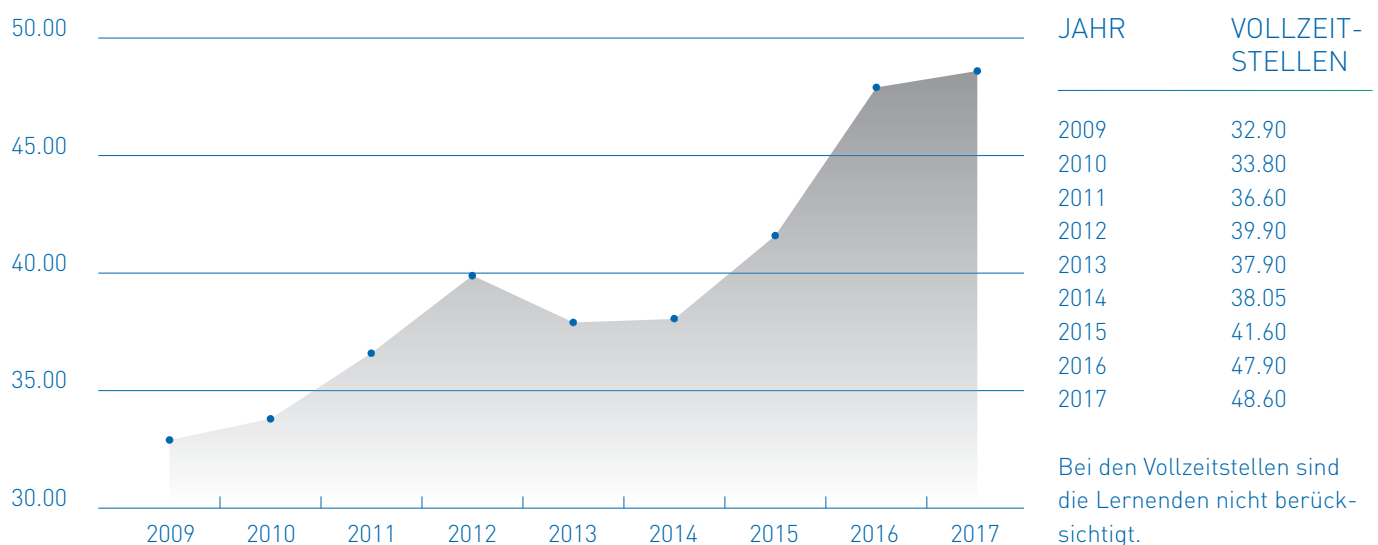


Entwicklung der RegioSpitex seit 2009

Verrechnete pflegerische und hauswirtschaftliche Stunden seit 2009



Entwicklung Vollzeitstellen Mitarbeitende seit 2009



Erfolgsrechnung

Ertrag

BETRIEBSERTRAG 2017	Budget	Rechnung
Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	2'575'700	2'832'468
Material und Vermietung	9'000	11'990
Gemeindebeiträge	2'555'823	2'740'046
Gönner- und Mitgliederbeiträge	50'000	55'046
Total Betriebsertrag I	5'190'523	5'639'550

Aufwand

PERSONALAUFWAND 2017	Budget	Rechnung
Besoldungen	3'599'169	3'853'664
Sozialleistungen	785'727	810'652
Personalnebenkosten	159'600	120'467
Total Personalaufwand	4'544'496	4'784'783

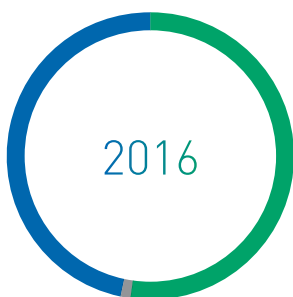
SACHAUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG

Medizinischer Bedarf	28'000	31'296
Fahrzeug- und Transportaufwand	125'000	126'339
Sonstiger Betriebsaufwand	393'150	432'696
Abschreibungen auf Sachanlagen	16'667	21'122

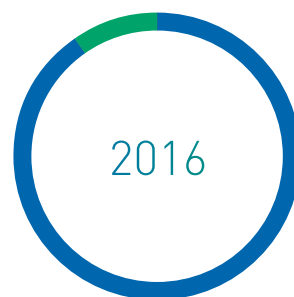
Total Sachaufwand	562'817	611'453
--------------------------	----------------	----------------

Total Aufwand	5'107'313	5'396'236
----------------------	------------------	------------------

Finanzergebnis und ausserord. Ertrag	4'000	2'991
Zuweisung / Entnahme Fonds	0	4'094
Jahresergebnis	79'210	240'323



2016	2017	
52.1%	52.7%	Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft
46.9%	46.3%	Gemeindebeiträge
1.0%	1.0%	Gönner- und Mitgliederbeiträge



2016	2017	
90.4%	88.6%	Personalaufwand
9.6%	11.4%	Sachaufwand

Bilanz

per 31.12.2017

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN	31.12.2016 IN CHF	31.12.2017 IN CHF
Total liquide Mittel	509'144.60	628'216.53
Total Forderungen Dienstleistungen	405'556.17	405'654.90
Total Delkredere	-10'000.00	-10'000.00
Total Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	279'516.89	420'711.44
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	28'447.20	8'423.40
Total Umlaufvermögen	1'212'664.86	1'453'006.27
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobiliar und Einrichtungen	26'029.00	22'086.50
Fahrzeuge	8'908.60	4'453.60
Total Anlagevermögen	34'937.60	26'540.10
Total Aktiven	1'247'602.46	1'479'546.37

Passiven

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	31.12.2016 IN CHF	31.12.2017 IN CHF
Total Verbindlichkeiten ggü. Dritten	45'355.30	20'624.38
Total Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	141'248.80	37'830.05
Total Passive Rechnungsabgrenzung	172'938.05	288'614.74
Total Fremdkapital kurzfristig	359'542.15	347'069.17
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten (Betriebskredite Partnergemeinden)	800'000.00	800'000.00
Total Fremdkapital langfristig	800'000.00	800'000.00
Total Fondskapital	88'060.31	92'154.21
Total Passiven	1'247'602.46	1'239'223.38
Jahresergebnis	0.00	240'322.99

Spitex-Fonds und Kennzahlen

Spitex-Fonds Erfolgsrechnung

ERTRAG	2016	2017
Spendeneinnahmen	4'826.35	4'953.90
Ertrag	4'826.35	4'953.90
DIREKTER AUFWAND		
Total direkter Aufwand	0.00	-800.00
Bruttoergebnis 1	4'826.35	4'153.90
Finanzaufwand	0.00	-60.00
Finanzertrag	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust	4'826.35	4'093.90

Spitex-Fonds Bilanz

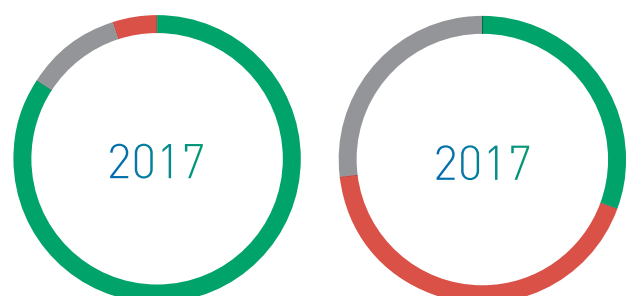
AKTIVEN	2016	2017
Umlaufvermögen		
PC 87-187392-5	83'224.96	88'100.31
Flüssige Mittel	83'224.96	88'100.31
Forderungen gegenüber		
RegioSpitex Limmattal	4'835.35	4'053.90
Total Umlaufvermögen	88'060.31	92'154.21
Total Aktiven	88'060.31	92'154.21
PASSIVEN		
Fondskapital	83'233.96	88'060.31
Jahresgewinn/-verlust	4'826.35	4'093.90
Fondskapital	88'060.31	92'154.21
Total Passiven	88'060.31	92'154.21

Altersstruktur

VERSORGUNGSGEBIET	KUNDINNEN & KUNDEN	
00 - 64	46'290	315
65 - 79	6'039	276
80 +	2'625	439
Total	54'954	1'030

Mitglieder per 31.12.

REGIOSPITEX LIMMATTAL	2016	2017
Anzahl	1045	1076



Kommentar

zum finanziellen Ergebnis und zur Fondsrechnung

Ertrag

Durch die Zunahme der Leistungen beläuft sich der Ertrag auf CHF 5'399'227. Das sind CHF 287'914 mehr als budgetiert.

Seit 2014 steigt die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen bei der kassenpflichtigen Pflege stetig. Allein im letzten Jahr betrug der Anstieg 7.9%, das heisst 2'547 Stunden mehr gegenüber dem Vorjahr. Hingegen sind die betreuerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen um 522 Stunden gesunken.

Aufwand

Damit die grosse Nachfrage nach unseren Dienstleistungen bewältigt werden konnte, musste mehr Personal angestellt werden. Deshalb beträgt der Personalaufwand CHF 4'784'782 und liegt mit CHF 240'286 über dem Budget.

Jahresergebnis

Durch die erstmalige Anwendung der Normkosten bei der Verrechnung der Leistungsstunden an die Gemeinden wurde ein Überschuss erzielt, der vorläufig nicht an die Gemeinden zurückerstattet wird.

Spitex-Fonds

Das Fondskapital beträgt CHF 92'154.21. Im Berichtsjahr sind CHF 4'953.90 an Spenden eingegangen. Für die Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeitenden wurde der Fonds mit CHF 800 belastet.

Aufteilung Gemeindebeiträge

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen entwickelt sich in den Gemeinden unterschiedlich. Während sie in Dietikon und Schlieren steigt, sinkt sie in Urdorf. Die Anteile der Gemeindebeiträge verteilen sich wie folgt: Dietikon 50%, Schlieren 33% und Urdorf 17%.

Entwicklung und Ausblick

In den letzten zehn Jahren hat sich die RegioSpitex Limmattal stark entwickelt. Damit ein zeitgemässes Dienstleistungsangebot auch in Zukunft gesichert werden kann, ist die Erweiterung und der Ausbau der Geschäftsstelle in Planung. Für die Realisierung steht in Absprache mit den Gemeinden grundsätzlich das Jahresergebnis 2017 von CHF 240'323 zur Verfügung.



Wir danken allen,
die durch Spende die
RegioSpitex unterstützen.



GESCHÄFTSSTELLE

RegioSpitex Limmattal
Zürcherstrasse 48, 8953 Dietikon
Telefon 043 322 30 30
Telefax 043 322 30 31
E-Mail info@regiospitex.ch
Web www.regiospitex.ch

GESCHÄFTSLEITERIN

Liechti Elsbeth

VORSTAND PER 31.12.2017

Brändli Jürg	Präsidium
Meier Pius	Informatik
Wehrli Hans	Finanzen
Schmid René, Dr. med.	Medizin & Pflege
Wibmer Jeannette, Dr. iur.	Recht
Schaeren Rolf, Dr. oec.	Stadtrat Dietikon
Meier Christian	Stadtrat Schlieren
Herren Andreas	Gemeinderat Urdorf

REVISIONSSTELLE

Confisus Treuhand AG, Dietikon



« In guten
Händen »